

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 29 (1907)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was kommt dir's ..

Was kommt dir's der Erkenntnis Schranken
Ausmessen, wenn im Ueberflus
Am reichen Gastmahl der Gedanken
Dein Herz, ein Bettler, darben muß?

Was nicht im innersten Gemüte
Dich trinkt mit stiller Segenskraft,
Was dich nicht reißt mit heiß'ger Güte,
Ist eitel tote Wissenschaft.

Und wenn dein Geist die Welt umschriebe
Und würde nicht der Selbstsucht los,
Was wär's? Mehr wiegt ein Tropfen Liebe
Als alle Weisheit Salomo's.

Emanuel Geibel.

Briefkasten der Redaktion.

Frau P. M. in S. Es genügt nicht, daß Sie die Denkungsart des Herrn kennen, den Sie „zum Gatten Ihrer Tochter bestimmt haben“; die Tochter selber muß ihn gründlich kennen lernen nach jeder Richtung, ehe sie den Bund fürs Leben schließt. Ihr Streben kann noch so rein und selbstlos sein, so geht es doch nicht an, daß Sie in dieser Weise über Ihre Tochter bestimmen. Sie dürfen nicht vergessen, daß die Tochter oft für die eigene Mutter eine Fremde

ist und deren wirkliche Neigungen und Bedürfnisse nicht kennt. Muß die Tochter wirklich die Mutter auch den Mann für sich auswählen lassen, so ist sie zur Ehe noch nicht reif und muß die Tochter aus „schuldiger Pietät“, wie Sie sich ausdrücken, sich die mütterliche Wahl gefallen lassen, so kann für die Zukunft ein schweres Verhängnis für die junge Frau und eine große Verantwortung für Sie heraufbeschworen werden. Es braucht Liebe und zwar bis zu einem gewissen Grad leidenschaftliche und blinde Liebe, um die Abgründe zu überbrücken, welche in der Ehe sich etwa vor uns auftun, auch wenn das Zusammenleben ein glückliches ist. Und wenn diese Liebe nun nicht in der nötigen Stärke vorhanden ist, so fehlt die Kraft zum Tragen und Kämpfen mit dem Mann oder für den Mann.

Leserin in T. Wenn Sie ohne jeden Vorbehalt die Verpflichtung übernommen hatten, das Haus zu hüten und täglich die Tiere und Blumen zu besorgen, so hätten Sie ohne vorheriges Uebereinkommen mit den abwesenden Eigentümern nicht das Recht, Ihre übernommenen Pflichten an jemand anderen zu über-

tragen. Das war ein Vertrauensbruch von Ihrer Seite und dieses läßt sich eine charaktervolle Person nicht zu Schulden kommen. Der aus Ihrem Wortbruch entstandene Schaden, der schließlich so oder so zu ersetzen ist, ist nicht die Hauptsache, schlimmer ist, daß Sie in den Augen Ihrer Freunde Ihre Vertrauenswürdigkeit eingebüßt haben. Diese Scharte läßt sich nicht mehr auswaschen, sie ist zu tief gegangen. Es sei denn, daß Sie durch unbedingtes Zugeben des in Folge von Genußfreude gemachten großen Fehlers und bezügliche Bitte um Verzeihung, sich das Recht erwerben, die Mission doch noch zu Ende zu führen. Dann könnten Sie durch Ausführen einer Ihnen nicht zugemuteten Arbeit wie: Hausputz, Defenausträumen, Waschen oder Weißeln der Küche, gründliche Reinigung des Gartens, Reinigung der Dachbodenräume etc. den nun Beleidigten wieder eine Freude machen und Ihnen den Beweis leisten, daß Ihnen kein Opfer zu groß ist, um das Gesehene vergessen zu machen. — Ganz besonders

In Bürstenwaren für den Haushalt wird jährlich eine große Summe verbraucht. Die rechnende Hausfrau wird daher darauf achten, daß nur solches Material angeschafft wird, das den Verbrauch aushält und nicht bloß durch gutes Aussehen die Augen befehlt. Sorgfältig ausgeführte Handarbeit wird daher der Fabrikware vorgezogen. Mit der Herstellung solcher wirklich nur soliden Bürstenware jeder Art befaßt sich ein Invalider, der den schätzbaren Hausfrauen auf Verlangen gerne Preisverzeichnis einfindet und für nachfolgende größere oder kleinere Bestellungen von Herzen dankbar ist. Gefällige Anfragen unter Chiffre K 4860 befördert die Expedition. [4860]

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygg, Bleichenbach.

Glanzseil "Kongo"
bestes Glanz- & Schuhputzmittel
macht das Leder geschmeidig & dauerhaft & giebt plötzlich
schönsten Glanz. Erhältlich in allen Spezialeinrichtungen.
Man achte auf den Namen!

(4866)

In einem sehr guten Haus findet eine im Schreiben und Rechnen gewandte Tochter aus guter Familie Aufnahme fürs Buffet und zur Besorgung von Handarbeiten. Es wird bei guter Eignung (Intelligenz, flinkes Arbeiten und guter Wille) auch eine Tochter angenommen, die sich unter Anleitung der Hausfrau in diesen Posten im Hotelwesen erst einleben muss. Familienzugehörigkeit nebst guter Beköstigung. Der Eintritt könnte sofort geschehen. Es kann nur eine gut erzogene und strebsame Tochter berücksichtigt werden.

Offerten unter Chiffre A7 befördert die Expedition. [7]

Gesucht:

41) Für einen Landgasthof eine

Vertrauensperson

zur Unterstützung der Frau in allen Teilen des Wirtschaftsbetriebes. Eintritt sofort. Alleinziehende Frau mit einem Kinde darf solches mitnehmen. Offerten unter Chiffre M 3422 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Für eine Tochter gesetzten Alters, die gerne bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung in stiller, geordneter Tätigkeit in schöner und gesunder Gegend auf dem Lande leben möchte, findet sich in einer kleinen, gebildeten und hochachtbaren Familie der französischen Schweiz gute Stelle zur selbständigen Besorgung des Haushalts. Verlangt wird: Gesundheit, volle Vertrauenswürdigkeit, grosse Reinlichkeit nebst Kenntnis der guten bürgerlichen Küche und Instandhaltung der Zimmer. Ein anständiges, höfliches Benehmen wird vorausgesetzt. Es ist ein männlicher Dienstbote da. Diese Stelle wird besonders für eine Persönlichkeit passen, die nach einem bleibenden, geachteten Wirkungskreis sucht, wo ihre Leistungen und ihre Persönlichkeit Anerkennung finden. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen, wenn möglich auch mit Photographie versehen, befördert die Expedition unter Chiffre Ch 8. [8]

Heirat sucht alleinziehender Mann mit sicherer Existenz mit altem Mädchen, Fräulein oder junger Witwe. Vermögen. Offerten sub 55 b an die Expedition. [55]

Eine im Hotelwesen vertraute Tochter sucht auf 1. Oktober Stelle als Office-Gouvernante oder als Stütze der Dame des Hauses. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre S 56 befördert die Expedition. [56]

Haushälterin.

Gesucht in eine Schweizer Familie nach Ober-Italien eine in der Küche und in allen Zweigen des Haushalts absolut bewanderte Haushälterin, welche über gute Zeugnisse verfügt. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauenzeitung“ sub. Chiffre K 38. [38]

In jeder Confection und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS
Die von Kennern bevorzugte Marke.

Luftkurort Eichenberg
Telephon 241069 am Hallwiler See (Aargau) 4803 Telephon
Herriiche Rundsicht. Staubfreie Luft. Tannenwälder. 650 m. ü. M. Eigene Landwirtsch. Fester Preis Fr. 4-4.50 per Tag, alles inbegriffen. Prosp. grat.

THUN.
Pension Jungfrau
Frutigstrasse.

Prachtvolle, ruhige Lage. Moderner Komfort. Pension von 5-10 Fr.

Badanstalt Aquasana St. Gallen
Zwinglistr. 6
Wasser- und Licht-Heilanstalt.

Behandlung von Nervenleiden, Herzleiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Fettsucht, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hautleiden.

Hydrotherapie: Duschen, Halbbäder, fließende Fuss- und Sitzbäder. — **Lichtbehandlung:** Glüh- und Bogenlichtbäder. Bogenlichtbestrahlung. — **Elektrische Bäder,** elektrische Lohntanninbäder. — **Kohlensäurebäder.** — **Massage,** Vibrationsmassage. — **Fango-Applikation.** — Sol- und andere medizin. Bäder. **Türkische Bäder.** — **Wannenbäder.**

Leitender Arzt: **Dr. Steinlin,** Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. Sprechstunden in der Anstalt.

Die Prozeduren und Bäder werden durch geübtes Badepersonal genau nach Vorschrift sämtlicher Herren Aerzte von St. Gallen (Za G 1190) und Umgebung abgegeben. [4858]



Alles, was für
gesunde und kranke Tage

zur Pflege des Körpers gebraucht wird, liefert in bester, bewährtester Form, tadelloser Qualität und zu billigen Preisen das

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G., St. Gallen.

Basel Davos Genf Zürich
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Corratier 16 Bahnhofstr. 70, 1 Tr.

Gesucht:

Junge, gesunde Mädchen zur Nachhülfe d. Krankenschwestern in den Hausarbeiten in Spital oder Kinderheim. Vorkenntnisse unnötig. Eintritt so bald als möglich. Nähere Auskunft erteilt die Oberin der Schweiz. Pflegerinnen-schule mit Frauenspital, Samariterstrasse 15, Zürich V. [4741]

Eine sorgfältig erzogene junge Tochter, welche die französische Sprache und die mit der Leitung eines Hôtels — von Seite der Dame — verbundenen Arbeiten kennen lernen will, findet sehr gutes Placement bei einer Schweizerfamilie in Paris. Die Tochter steht als Volontärin unter der persönlichen Obhut der Dame des Hauses und ist deshalb ein taktvolles, gediegenes Wesen mit guten Manieren unerlässlich. Die Besorgung der Privatzimmer der Hausfrau liegt in den Händen der Volontärin, die im übrigen als Stütze und Hülfe in Vertrauensstellung reiche Gelegenheit zur Ausbildung findet. Referenzen werden gegeben und verlangt. Offerten unter Chiffre P 42 befördert die Expedition.

Für eine in allen Haus- und Handarbeiten tüchtige und zuverlässige Frau, die durch eine lang andauernde, schwere Krankenpflege hart mitgenommen war, wird nach erfolgter Erholung ein Wirkungskreis gesucht als Stütze der Hausfrau. Bei zusagehenden Verhältnissen wird fürs erste kein Lohnanspruch gemacht. Gefl. Offerten unter Chiffre St 26 befördert die Expedition.

Gesucht in eine deutsche Familie nach Mailand ein im Zimmerdienst und Bügeln absolut bewanderter Zimmermädchen, welches über gute Zeugnisse verfügt.

Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauenzeitung“ sub. Chiffre M 37. [37]

Für ein im Hauswesen tüchtiges und fleissiges junges Mädchen wird bei einer gutdenkenden Familie Stelle gesucht als alleinige Hülfe. Da die Suchende als treu und redlich empfohlen wird und nur bescheidene Ansprüche macht, könnte diese Aufgabe einer Frau dienen, die sich erholen soll oder die nach Krankheit oder Wochenbett einer willigen und anspruchlosen Hülfe bedürftig ist. Gefl. Offerten unter Chiffre „Hausliche Hülfe“ befördert die Exped. [45]

In einem guten Herrschaftshause von nur wenigen Erwachsenen ist Stelle offen für eine anständige, brave Tochter, welche eine gute, bürgerliche Küche und die Zimmerarbeiten selbstständig besorgen kann. Da es eine Vertrauensstelle ist, sind gute Empfehlungen oder Zeugnisse notwendig. Der Eintritt kann auf Mitte oder Ende August erfolgen. Offerten untl. Chiffre A 24 befördert die Expedition. [24]

peinlich ist es eben, daß die Abwesenden Ihnen schon vielfach sehr große Dienste geleistet haben und daß Sie jetzt zum erstenmal Gelegenheit hatten, sich dankbar zu zeigen.

Frl. M. A. Der Fehler liegt auf Ihrer Seite. Wenn die Dame beim Abschied Ihre Kinder auch freundlich eingeladen hat, ihre Ferien einmal bei ihr zu verbringen, so hätte entweder noch eine schriftliche Einladung auf einen bestimmten Zeitpunkt von Seite der Dame vorangehen, oder Sie hätten unter Berufung auf die Einladung höflich anfragen sollen, ob der gegenwärtige Zeitpunkt zum Ferienbesuch der Kinder passe, ehe Sie die Kinder ohne weiteres mit Sach und Pack hinreisen ließen. Entweder ist man zu gegenwärtiger Zeit in der Sommerfrische und macht Ausflüge oder man ist in angestrengter Tätigkeit daheim, weil man die Arbeit der anderen, die als Sommerfrischler abwesend sind, zu der eigenen noch mitbeizugehen muß. Eine unangenehme Inflation von Ferienkindern kann daher unfreundliche Gefühle gegen die Mutter der Kinder auslösen. Zu allem hin müssen Ferienkinder überwacht sein, man muß sich ihrer annehmen und muß ihnen Vergnügen verschaffen. Es ist auch nicht jedermanns Sache, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Das Nebelnehmen Ihrerseits ist also gar nicht am Platz, so sehr Sie auch geschädigt und in Verlegenheit gebracht worden sind. Besser klingt eine Entschuldigung.

Eifriger Leser in G. Wir hatten bis jetzt keine Gelegenheit, das von Ihnen angepriesene Fabrikat durch eigene Prüfung kennen zu lernen, wir können daselbe somit unseren Leserinnen auch nicht empfehlen. Und daß wir dies auch gleich mit Heruntermachung Ihrer Konfurrenten tun sollten, das ist eine große Zumutung. Wir senden Ihnen Nr. 31 unseres Blattes, worin die Annoncennummerung angezeichnet ist, nach welcher verschiedene englische Zeitungen, welche das Fabrikat der Sunlight-Seifenfabrik Helvetia benutzten, zu einer Entschädigung von 1,250,000 Fr. und den Projektskosten verurteilt wurden. — Sie müssen Ihre Kasstanen selbst aus dem Feuer holen, kein Anderer wird bereit sein, es für einen Anonymus zu tun.

Neues vom Büchermarkt.

„**Arzt Hausarzt**“, Monatschrift für Gesundheitspflege, Erziehung und Heilkunde, herausgegeben von Dr. med. C. D. Fehlaue, Berlin. Preis halbjährlich M. 1.50, Ausgabe B 90 Pf. bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probehefte dieser für jede Familie wichtigen und lehrreichen Zeitschrift versendet kostenfrei die Hausarzt-Geschäftsstelle (H. Stof) Zehlendorf-Berlin, Gertraudstraße 6.

Maré, Dr. med. P., des Kindes Ernährung, Pflege und Erziehung von der Geburt bis zum Schulbeginn. 116 S. Leipzig, Krüger & Co. M. 1.50. — Im Brennpunkt aller sozialhygienischen Bestrebungen steht heute die Abhilfe der Säuglingssterblichkeit. Zu ihrer Beseitigung müssen Haus und Familie, Mütter und Alle, die es angeht, mit vereinten Kräften ankämpfen. Hier tritt nun die vorliegende Schrift ein und erfüllt eine Lücke, indem sie Allen, denen die Pflege des Kindes obliegt, Ratsschläge eines Arztes zur Beseitigung der Kindersterblichkeit auf Grund reicher Erfahrungen und der neuesten wissenschaftlichen Forschungen erteilt.

Warum die Neger so weiße Zähne haben.

Es herrscht im allgemeinen die Ansicht, daß die Zähne der Neger der Karies weniger zum Opfer fallen, als die der weißen Rassen. M. Charéjeur hat nun, wie man dem Zentralblatt für das Gesamtgebiet der Medizin und ihrer Hilfswissenschaften entnimmt, versucht, die wissenschaftliche Begründung dieses populären

Gindrucks zu finden, und hat zu diesem Zwecke mehrere schwarze Rassen (Mauren, Araber) untersucht. Er erklärt, daß die den Negern nachgesagte Immunität gegen Karies nicht so vollständig ist, wie man glaubt. Er macht jedoch auf das bemerkenswerte Weiß ihrer Zähne aufmerksam, ein Resultat ihrer Zahngygiene. Dieser Eindruck wird noch durch den Farbkontrast zwischen Zähnen und dunklerer Haut gesteigert. In der Tiefe des Mundes fand M. Charéjeur Mengen von Zahnstein, Karies in den verschiedenen Stadien und stark gelockertes Zahnfleisch. Diesen Zustand fand er bei 60 Prozent der Untersuchten. Den Speichel fand er stets von saurer Reaktion, niemals alkalisch. Bei Individuen mit sehr guten Zähnen fand er die saure Reaktion sehr stark, während sie bei andern, die von Karies sehr heimgesucht waren, sehr schwach war. Dieser konstante Säuregehalt scheint von dem fortwährenden Kaue der Kolanuß herzuführen, die sehr reich an Tanninsäure ist. Vor allem aber ist beachtenswert, daß die Neger, Männer sowohl wie Frauen, die Zähne mit einem weichen Holz frottieren. Zu diesem Zweck nehmen sie ein kleines Stück weichen Holzes, machen an einem Ende mehrere Spalten oder begnügen sich auch, dies Ende zu zerreiben, halten dann am andern Ende das Hölzchen und benützen es so zum Frottieren der Zähne. Die Vorderzähne sind, weil sie am leichtesten erreichbar sind, stets am besten und häufigsten abgerieben und fast stets frei von Karies. Wenn der Neger nicht raucht oder die Kolanuß kaut, frottiert er die Zähne. Auch die Ernährungsweise und die Qualität des Trinkwassers der Neger sind für den guten Zustand ihrer Zähne von Wichtigkeit. Ihre Nahrungsmittel sind fast ausschließlich vegetarisch; Reis und Hirse sind die Grundlage. Fleisch essen sie nur aus-

Unseren Touristen

genügen 5 Tropfen alcool de Menthe de **Ricqlès**, um ein sofort fertiges, erfrischendes und pikantes Getränk herzustellen, dessen Kosten nur einen halben Centime betragen. Sehr empfohlen bei schlechter Verdauung, Magendrücken, Blähungen und Mattigkeit. Originalflaschen, nur echt mit dem Namen **Ricqlès**, in Parfümerien, Drogerien und Apotheken erhältlich. [4680]



Dieses zur Haarpflege sehr empfehlenswerte

Petrol-Haarwasser ist erhältlich in besseren Coiffeur-Geschäften, sowie in der Parfümerie **Bergmann & Co., Zürich** Bahnhofstrasse 51.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [4614]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

4 Geschäftsbücher, Fr. 6

für Handwerker u. Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt Fr. 2.50
Journal-Tagebuch „ 2.—
Kassabuch mit netter Einteilung „ 1.50
Fakturenbuch, übersichtlich eingerichtet „ 1.80
Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—.

Schreibbücherfabrik

A. Niederhäuser
Grenchen. [4514]

Ida Boy-Ed

hat ihren neuesten Roman, der den Titel „Ein Echo“ führt, der „Gartenlaube“ zur Veröffentlichung übergeben. Die gefeierte Erzählerin schenkt der Lesewelt damit einen Roman, der einen Höhepunkt in ihrem gesamten bisherigen Schaffen bedeutet. „Ein Echo“ spielt in den Grosskaufmannskreisen einer deutschen Seestadt und schildert die Schicksale einer für die Musik begeisterten und sehr begabten jungen Dame, die sich zur Virtuosa ausbildet. Die schweren Seelenkämpfe, die sie in inniger Gemeinschaft mit ihrem zartbesaiteten, gelähmten Zwillingsbruder auszufechten hat, überhaupt die Entwicklung ihres Geschicks bilden den Inhalt dieses ganz eigenartigen, an Handlungen und Aufregungen reichen Romans.

Ein Probeheft der „Gartenlaube“

mit „Welt der Frau“ wird zum Preise von 25 Pfg. von jeder Buchhandlung geliefert, sowie direkt vom Verlag Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H. in Leipzig. [12]

Week's Sterilisiergläser

zur Selbstbereitung
von Conserven im Haushalt!

Selbstbereitete Conserven sind billig,
schmackhaft, wohlbekömmlich.

Depots überall.
Prospekte umsonst. [5]

F. J. Week, Zürich.

Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer [4859]
Anton Schelbert in Kaltbrunn.

Geheiltes Brustleiden.

16] Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen zum Danke und andern zum Wohle ein öffentliches Zeugnis zu geben. Ich litt schon längere Zeit an **Brust- und Lungenleiden** mit heftigem Stechen und öfterem Blutauswurf verbunden. Da wandte ich mich an Herrn **J. Schmid**, Arzt, z. „Bellevue“, Herisau. Durch die Mittel fühlte ich mich schon in kurzer Zeit besser. Blutspucken, Stechen hörten in sehr kurzer Zeit gänzlich auf, und so bin ich, Gott sei Dank, gänzlich davon befreit. Finde daher wohl mit Recht, Hrn. J. Schmid, Arzt, jedem Lungenleidenden bestens zu empfehlen. Herisau, den 7. Mai 1903. Gertrud Rohner. Die Echtheit der Unterschrift der Gertrud Rohner wird amtlich beglaubigt. Für d. Gemeindekanzlei: der Gemeindevorsteher: R. Schläpfer. Herisau, den 7. Mai 1903. (K 8265-5)

LUGANO.

Hotel-Pension Rhätia.

(Familie Tiefenthal.) 20 Betten.
Pensionspreis incl. Zimmer von 5 1/2 Franken an. **Prachtvolle staubfreie Lage in nächster Nähe des Bahnhofs.** — Gut bürgerliches Haus! Das ganze Jahr offen! — Besonders günstig für Passanten! [4825]

Rovio (Luganersee)

3] 502 m ü. M. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agatha gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Closets, Zimmer nach Süden. Bescheidene Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension **Monte Generoso** (Familie Blank) in **Rovio** (Luganersee).

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

[4619]

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Marwedde Moosbinden

(Menstruationsbinden)
kosten p. Paket à 5 Stück 1 Fr.,
Gürtel 75 Cts. — Jahresbedarf,
50 Stück mit Gürtel Fr. 10.50
portofrei. Direkter Versand von
der Generalvertretung für die
Schweiz: (Hc 3768 Z) [4870]

W. Kaestner
Zürich 1, Marktgasse 10.



Buntglas-

53 Imitation.
Schönster und billigster
Ersatz für Glas-
malerei. Jedem kann
damit Fensterscheiben
etc. undurchsichtig und
doch Licht durchlassend
machen. Musterheft gra-
tis zu Diensten.

J. Feurer-Schönauer
Papeterie, Schaffhausen.



Möbelfabrik Thümena & Co

vorm. Möbelmagazin Ad. Aeschlimann

Permanente Ausstellung

modernster Musterzimmer
Polstermöbel u. Dekorationen.
Feinste Referenzen. Mehrjähr. Garantie.
Schiffplände 12 Zürich 1 Tritting. 3.

8007

Aufsehen erregt in Ärztekreisen und
beim grossen
Publikum

die Erfindung des
„Haardünger“

von Amerikaner
Prof. Dr. Lon-
gion. „Haar-
dünger“ wirkt derart auf die Haar-
papillen, dass er unfehlbar innerhalb
8 Tagen Kopf und Bartthaare erzeugt,
wo dies überhaupt möglich ist. Schup-
pen, Schinnen und Haarausfall ver-
schwinden unter Garantie nach ein-
maligem Gebrauche. Es liegen Be-
weise vor, dass über 100.000 Kahlköpfe
und Bartlose durch „Haardünger“
üppigen Haar- und Bartwuchs er-
zielten. „Haardünger“ macht jedes
Haar weich, dicht und lang. Preis
pro Paket Fr. 4.—, 3 Pakete Fr. 10.—,
6 Pakete Fr. 18.—, Versand diskret
und zollfrei gegen Nachnahme oder
vorherige Goldeneinsendung (auch Brief-
marken) durch das Generaldepot:
Exporthaus „Delta“ in Lugano.

44

E 7276



Malzkaffee & Bonbons

Kaiser's 4574

Kaffee-Geschäft

1000 Verkaufsfilialen.

Verkauf mit 5 % Rabatt.
Postversand nach auswärts.

Centrale:
Basel, Güterstr. 311.

Seethaler Confituren



in allen Sorten
bestehend aus erlesenen Früchten und bestem
Zucker, sind ein fein-
schmeckendes,
gesundes Nahrungs-
und Genussmittel und
dürfen auf keinem
Frühstückstische
fehlen.



Anerkannt beste Marke [4749]

Seethaler Gemüse-Conserven



Erbsen (petit pois),
Bohnen (haricots), grüne
und gelbe Wachsbohnen,
Schwarzwurzeln,
Spargeln, Tomatenpurée,
Spinat etc., sind auf das
sorgfältigste zubereitet
und schmecken ganz wie
frische Gemüse.



In allen bessern einschlägigen Geschäften erhältlich; man verlange ausdrücklich

Seethaler Confituren, Früchte- und Gemüse-Conserven

aus der

Conservenfabrik Seethal A.-G. in Seon (Aargau)

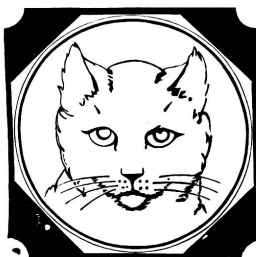
Gummi-Walzen

zu [4598]

Auswindmaschinen

werden prompt und billigst repariert
durch

Maurer & Co.
Neuweg, HERISAU.



Die (H 4029 Z)

extra reine Seife „die Katze“

ist garantiert frei von allen der Seife schäd-
lichen Substanzen und enthält das Maximum
an nützlichen Stoffen. Die extra reine Seife
„die Katze“ verlängert die Dauerhaftig-
keit der Wäsche und erspart 20 bis 30 %
auf dem Gewicht der verwendeten Seife.

Man hüte sich vor Nachahmungen, deren
Marken Ähnlichkeit mit dem Katzenkopf
haben. [1]

PIANOS

ALFRED
BERTSCHINGER

OETENBACHSTR. 24

1. STOCK ZÜRICH I

HARMONIUMS

[4841]



Berner Alpen-Rahm

Jederzeit zum Gebrauch bereit
für Küche und Haushaltung.

Grosste Haltbarkeit. Feinster Wohlgeschmack.
4666
Zu beziehen durch die Schweizerischen
Milchgesellschaft Stalden, Emmental,
oder in Comestibles-Geschäften.

Probe-Exemplare

der „Schweiz. Frauen-Zeitung“ werden auf
Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

nahmsweise. Infolgedessen ist die Gärung im Munde auf ein Minimum herabgesetzt. Der Zerfall von fleischlichen Nahrungsresten ist gar nicht vorhanden oder ganz unbedeutend. Was das Trinkwasser betrifft, so fand M. Charczieux das Brunnenwasser in der Umgebung von Tombombu stark Magnesiafalte enthaltend, und zwar so reichlich, daß es für die Fremden von angenehmem Geschmack war. So sind also die hygienischen Gewohnheiten, die Natur der Nahrungsmittel und die Qualität des Wassers die drei Faktoren, denen die Neger den guten Zustand ihrer Zähne verdanken.

Das Frauenstudium an den deutschen Universitäten.

Der Besuch der Universitäten durch vollberechtigte immatrikulierte Frauen ist in fortwährendem Steigen begriffen. Im Sommer 1905, als den Frauen nur 6 Universitäten offen standen, betrug ihre Zahl bereits 137, die im Sommer 1906 auf 211 und im letzten Winter auf 254 stieg. Im laufenden Halbjahr befinden sich an den 8 Universitäten, die jetzt Frauen das akademische Bürgerrecht erteilen (die drei bairischen, die zwei badischen, Tübingen, Leipzig und Jena) 302 immatrikulierte Studentinnen. Die größte Zahl hat

wieder München, nämlich 100 (im Winter 1906—07 90, im Vorjahre 57, in Heidelberg studieren 76 (58 bezw. 57), in Freiburg 55 (49 bezw. 58), in Leipzig 35 (33 bezw. 27), in Jena, das Damen erst seit Ostern d. J. immatrikuliert, 14, in Tübingen 10 (7 bezw. 5), in Würzburg 8 (13 bezw. 8), in Erlangen 4 (4 bezw. 1). Davon studieren: Medizin 134 gegen 116 im Winter 1906—07 und 108 im Vorjahre, Philosophie, Sprachen, Geschichte, Mathematik oder Naturwissenschaften 144 gegen 120 bezw. 88, Kameralwissenschaften 15 gegen 9 bezw. 10, Rechtswissenschaft 4 gegen 5 bezw. 4, Zahnheilkunde 3 gegen 4 bezw. 1, evangelische Theologie 2 gegen 0 bezw. 1 im Sommer 1905. Die absolute Steigerung gegen das letzte Semester um 52 hat sich demnach relativ fast ganz gleichmäßig auf die einzelnen Studienfächer verteilt; nur zum Studium der Kameralwissenschaften ist ein stärkerer Zufluß zu konstatieren, und der evangelischen Theologie, der sich seit Sommer 1905 keine Dame mehr gewidmet, haben sich neuestens wieder zwei Frauen zugewendet, die beide in Jena eingeschrieben sind. Wie viele wirklich studierende Frauen mit abgeschlossener Vorbildung sich unter der großen Zahl weiblicher Hörer derjenigen Universitäten befinden, die Frauen das Recht der Immatrikulation noch nicht eingeräumt haben, kann nicht ermittelt

werden, da die Universitätschriften hierüber keinen Aufschluß geben. Die Zahl dieser Hospitantinnen beträgt in diesem Semester etwa 1300; die große Mehrzahl betreibt aber kein berufsmäßiges Studium.

Wie viel Worte braucht man?

Diese Frage beantwortet eine englische Zeitschrift. Die englische Sprache scheint unter allen den umfangreichsten Wortschatz zu besitzen; im „Standard Dictionary“ findet man 350,000 englische oder anglicisierte Ausdrücke. Darunter findet sich freilich auch die riesige Menge technischer Bezeichnungen. Im praktischen Leben kommt man natürlich mit einem verhältnismäßig winzigen Bruchteil dieser Wortmenge zurecht.

Shakespeare, der über den gewaltigsten Wortschatz verfügt haben soll, macht in seinen Werken nur von 16,000 Worten Gebrauch. Milton verwendet 8000. Und heutzutage verwendet ein höher gebildeter Mensch kaum mehr als 3000 bis 4000 Worte. Mindergebildete bekreiten ihren Bedarf mit einem Wortschatz, der 500 kaum übersteigt; und in manchen abgelegenen Dörfern kann man mit 200 Worten fertig werden. Um Zeitungen oder leichte Bücher zu lesen, braucht man nicht mehr als etwa 2000 Worte zu kennen.

Essen trinken

und

Sie zum Frühstück stets

Sie im Sommer den beliebten

Lenzburger-Confituren

Lenzburger Himbeer-Syrup

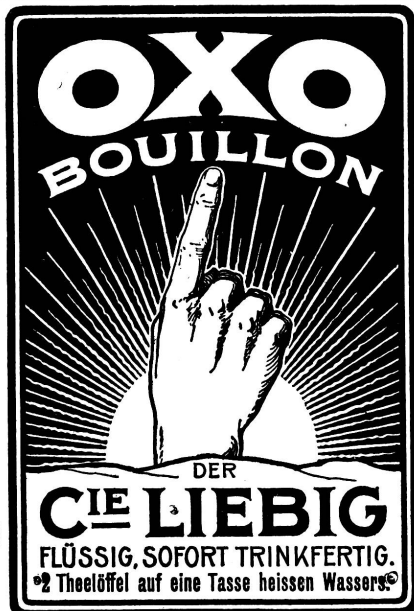
die besten, die es gibt;

mit Wasser vermischt, gesund und billig.

Überall erhältlich.

[46]

Verlangen Sie
unsere neuen Kataloge **Gratis**
mit **1000** photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
27 bel der Hofkirche.



Institut für Zurückgebliebene

E. Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)
vorrüglich eingerichtet zur Erziehung körperlich und geistig Zurückgebliebener, sowie nervöser, überhaupt schwer erziehbarer Knaben und Mädchen. Individuelle, heilpädagogische Behandlung und entsprechender Unterricht. Herzliches Familienleben; auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. Sehr gesunde Lage.

Erste Referenzen.
Bericht über 12-jährige Tätigkeit und Prospekt gratis.

Privat-Kinderheilstätte und Genesungsheim

4500] Prospekte **Ein wahres Kinderparadies!** Das ganze Jahr offen.
von **Th. BRUNNER**, prakt. Arzt, **Schinnach-Bad**.

Praktische und ethische Ausbildung.

Eine Tochter, welcher die nötige Ausbildung als künftige Frau und Mutter werden soll, sowohl in hauswirtschaftlicher als auch **ethischer** Beziehung, kann wieder Aufnahme finden in einer gediegenen Familie, deren lebenserfahrener mütterlicher Vorstand seit Jahren dieser Aufgabe dient. Anfragen unter Chiffre L 39 übermittelt die Expedition. [39]

[4846]

ZEPHYR Toilette-
Seife
Unübertroffen
für die Hautpflege.
FRIEDRICH STEINFELS, ZÜRICH.

Versandt feinsten Riviera-Olivenöle.

E. Sulzberger in Horn a. Bodensee. [4820]

Man bittet, Muster, Preise und Conditionen zu verlangen.

CHOCOLAT
CAAO
Maestrani
ST. GALL
SUISSE

4510

**Milch-
Schokolade**
Maestrani